



Energie Steiermark
AG, Graz

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2025



The better the question.
The better the answer.
The better the world works.



Shape the future
with confidence

BILANZ zum 31.12.2025

AKTIVA	Stand am 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte sowie sonstige Nutzungsrechte	7.052.600,18	6.754.606,51
II. Sachanlagen		
1. bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	24.287.271,98	24.283.070,37
2. unbebaute Grundstücke	134.108,33	134.108,33
3. technische Anlagen und Maschinen	2.226.058,02	2.583.887,98
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.911.816,94	8.104.164,96
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.791.724,45	386.468,49
	36.350.979,72	35.491.700,13
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.151.738.495,74	1.173.935.347,94
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.000.000,00	20.000.000,00
3. Beteiligungen	280.133.294,87	277.427.297,22
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.848.646,79	2.849.409,12
	1.454.720.437,40	1.474.212.054,28
Summe Anlagevermögen	1.498.124.017,30	1.516.458.360,92
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.472,77	12.130,32
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)	(0,00)
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	87.338.760,62	62.979.479,04
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)	(0,00)
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.254.925,51	4.692.654,86
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)	(0,00)
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	45.037.175,85	40.807.043,63
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(241.051,61)	(215.739,61)
	135.639.334,75	108.491.307,85
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	109.118,79	189.777,61
Summe Umlaufvermögen	135.748.453,54	108.681.085,46
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.174.401,36	2.685.789,48
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	17.216.492,58	5.901.056,83
	1.653.263.364,78	1.633.726.292,69

BILANZ zum 31.12.2025

PASSIVA	Stand am 31.12.2025		Stand 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital		100.000.200,00	100.000.200,00
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene	1.125.090.534,00		1.125.090.534,00
2. nicht gebundene	<u>2.242.477,41</u>		<u>2.242.477,41</u>
		1.127.333.011,41	1.127.333.011,41
III. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklage		208.945.253,38	197.807.902,98
IV. Bilanzgewinn		75.000.000,00	70.000.000,00
davon Gewinnvortrag		(0,00)	(0,00)
Summe Eigenkapital		<u>1.511.278.464,79</u>	<u>1.495.141.114,39</u>
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE			
1. Investitionszuschüsse		4.826.149,17	5.934.256,89
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	12.684.049,75		13.832.910,26
2. Rückstellungen für Pensionen	8.263.949,44		9.518.129,97
3. sonstige Rückstellungen	<u>18.441.451,65</u>		<u>18.859.556,88</u>
		39.389.450,84	42.210.597,11
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		49,48	0,00
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(49,48)		(0,00)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)		(0,00)
2. erhaltene Anzahlung auf Bestellungen		1.500.000,00	1.500.000,00
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0,00)		(0,00)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(1.500.000,00)		(1.500.000,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.443.105,70	3.298.061,44
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(4.434.739,92)		(3.262.990,59)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(8.365,78)		(35.070,85)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		62.349.306,50	52.883.498,36
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(2.349.306,50)		(2.883.498,36)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(60.000.000,00)		(50.000.000,00)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		25.291.202,98	28.184.355,07
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(2.832.812,28)		(1.532.499,31)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(22.458.390,70)		(26.651.855,76)
6. sonstige Verbindlichkeiten		4.185.635,32	4.574.409,43
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(4.185.635,32)		(4.574.409,43)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)		(0,00)
davon aus Steuern (und Abgaben)		2.674.772,30	3.029.723,34
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(2.674.772,30)		(3.029.723,34)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)		(0,00)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		1.011.724,57	915.249,28
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(1.011.724,57)		(915.249,28)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)		(0,00)
		<u>97.769.299,98</u>	<u>90.440.324,30</u>
Summe Verbindlichkeiten			
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(13.802.543,50)		(12.253.397,69)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(83.966.756,48)		(78.186.926,61)
		1.653.263.364,78	1.633.726.292,69

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1.1.2025 - 31.12.2025			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			93.415.533,38	87.761.822,79
2. Veränderungen des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen			122.930,02	205.516,56
3. sonstige betriebliche Erträge (Übrige)			2.011.047,77	2.331.531,47
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand			-74.134,98	-86.994,35
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-37.738.149,77		-37.042.999,22
Löhne	-5.962,95			-(10.526,73)
Gehälter	-(37.732.186,82)			-(37.032.472,49)
b) Soziale Aufwendungen		-9.965.998,02		-9.496.260,18
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-(327.749,93)			-(490.948,74)
aa) davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-(64.372,29)			-(576.581,42)
bb) davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-(8.945.017,81)			-(8.023.223,09)
			-47.704.147,79	-46.539.259,40
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-7.312.504,30	-6.762.043,75
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen		-36.050,18		-34.161,46
b) übrige		-39.312.603,00		-34.210.002,52
			-39.348.653,18	-34.244.163,98
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7			1.110.070,92	2.666.409,34
9. Erträge aus Beteiligungen		99.682.189,69		116.942.533,89
davon aus verbundenen Unternehmen	(14.958.738,38)			(9.576.377,06)
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		774.876,03		784.838,43
davon aus verbundenen Unternehmen	(715.530,00)			(715.530,00)
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.613.598,93		1.356.319,94
davon aus verbundenen Unternehmen	(912.819,82)			(1.352.715,46)
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		7.728.318,85		6.248.835,11
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,00)			(0,00)
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-26.578.023,53		-3.936,00
davon				
a) Abschreibungen	-(7.023,53)			-(3.936,00)
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-(26.571.000,00)			(0,00)
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.012.474,33		-4.089.203,68
davon aus verbundenen Unternehmen	-(1.844.811,08)			-(1.702.901,42)
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14			79.208.485,64	121.239.387,69
16. ERGEBNIS VOR STEUERN (Zwischensumme aus Z 8 und Z 15)			80.318.556,56	123.905.797,03
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.058.824,51	-639.649,35
davon latente Steuern	(11.315.435,76)		11.315.437,76	-1.695.749,66
18. Ergebnis nach Steuern			86.377.381,07	123.266.147,68
19. Jahresüberschuss			86.377.381,07	123.266.147,68
20. Auflösung von Kapitalrücklagen			-240.030,67	0,00
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen			-11.137.350,40	-53.266.147,68
23. BILANZGEWINN			75.000.000,00	70.000.000,00

A N H A N G für das Geschäftsjahr 2025

Auf Basis des Verschmelzungsvertrag vom 25. September 2025 wurde die Next Vertrieb- Handels GmbH rückwirkend mit 01. Jänner 2025 in die Energie Steiermark AG verschmolzen. Die Firmenbucheintragung erfolgte am 01. Oktober 2025.

Es handelt sich um eine Umgründung, Verschmelzung durch Aufnahme gemäß § 220 ff AktG. Mit 01. Jänner 2025 sind die folgenden Zugänge in den jeweiligen Bilanzpositionen zu finden:

	Zugänge 01.01.2025 EUR
1. Anlagevermögen	0,00
2. Umlaufvermögen	897.169,02
3. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
4. Aktive Latente Steuern	0,00
Summe Vermögen	897.169,02
1. Investitionszuschüsse	0,00
2. Rückstellungen	1.600,00
3. Verbindlichkeiten	29.747,49
Summe Schulden	31.347,49

Aus der Verschmelzung ergibt sich ein Zugang des Reinvermögens iHVv EUR 865.821,53.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewendet.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 bis 211 UGB (unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften) und dem Konzept der Unternehmensfortführung gemäß § 237 (1) Z1 UGB in der geltenden Fassung vorgenommen.

Die Nummerierung des Anhanges entspricht der Nummerierung der einzelnen Positionen in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung, entsprechend den konzerneinheitlichen Richtlinien und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig (grundsätzlich linear) abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauern im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betragen bei

Bezeichnung	Jahre
1. <u>Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte und sonstige Nutzungsrechte</u>	
Nutzungsrechte	3
Baukostenzuschüsse	5
Software	4-10

II. Sachanlagen

Sachanlagen werden planmäßig (grundsätzlich linear) abgeschrieben. Die Ermittlung der Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen erfolgt gemäß § 203 (3) UGB. Neben den Material- und Personaleinzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Aufwendungen für Sozialeinrichtungen, für freiwillige Sozialleistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden zu den Herstellungskosten hinzugerechnet. Finanzierungskosten werden nicht eingerechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von EUR 1.000,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauern im Bereich der Sachanlagen betragen bei

Bezeichnung	Jahre
1. <u>bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund</u>	
a. Grundstückseinrichtungen	10 / 14 / 20 / 25 / 33 / 50
b. Bürogebäude	10 / 30 / 50 / 67 / 98
c. Betriebsgebäude	20 / 25 / 40 / 50
d. Betriebsvorrichtungen	20 / 30
e. Wohngebäude	30 / 50
2. <u>Technische Anlagen und Maschinen</u>	
Maschinelle Anlagen	
a. Maschinen und maschinelle Anlagen, Fernmelde- und Fernwirkanlagen	10 / 21 / 25
Elektrische Anlagen	
a. PV-Anlagen	
b. Sekundäreinrichtungen	20
c. Leittechnik	20 / 25
d. elektrische Einrichtungen bei Trafostationen	10
e. Fernmelde- und Fernwirkanlagen	20
f. E-Tankstellen	10
	5 / 7
Leitungen	
a. Kabelleitung E-Tankstellen	19
3. <u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	
a. Werkzeug und Werkzeugmaschinen	
b. Fahrzeuge, Anhänger, Arbeitsmaschinen	6
c. Inventar	1 / 3 / 5
	1 - 20

III. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der Finanzanlagen werden ebenso wie Zuschreibungen vorgenommen.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden wertberichtigt, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung oder mit dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Devisenkurs bewertet.

D. Aktive latente Steuern

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögenswerte und Schulden und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert.

Für Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die in den Folgejahren zu einer Steuerentlastung führen, werden aktive latente Steuern angesetzt.

Für künftige steuerliche Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind oder in dem genügend überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht.

Der der Berechnung der latenten Steuern zu Grunde liegende Ertragsteuersatz beträgt 23 % (Vorjahr 23 %).

PASSIVA

B. Baukosten und Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse setzen sich aus Bundes- und Landesfördermitteln sowie aus sonstigen Investitionszuschüssen von Dritten zusammen. Die Zuschüsse sind im Wesentlichen den Bilanzpositionen „Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte sowie sonstige Nutzungsrechte“ sowie „bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund“ zugeordnet.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

Den Berechnungen der Rückstellungen für Abfertigungen liegen versicherungsmathematische Gutachten der Valida Consulting GesmbH zugrunde. Gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ in der Fassung vom Juni 2022 stehen Rückstellungen, die nach den Regeln des IAS 19 berechnet werden, im Einklang mit den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode durch versicherungsmathematische Berechnung unter Annahme eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Künftig langfristig zu erwartende Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,70 % (Vorjahr 2,80 %) werden neben einer kurzfristig erwarteten Erhöhung in Höhe von 2,90 % (Vorjahr 4,10 %) berücksichtigt. Vertraglich festgelegte Biennien werden zusätzlich individuell eingerechnet. Der der Rückstellungsberechnung zu Grunde liegende Stichtagszinssatz beträgt 3,40 % (Vorjahr 3,20 %). Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Es wurde aufgrund Erfahrungen in der Vergangenheit keine Fluktuation berücksichtigt.

2. Rückstellungen für Pensionen

Den Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten der Valida Consulting GesmbH zugrunde. Gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ in der Fassung vom Juni 2022 stehen Rückstellungen, die nach den Regeln des IAS 19 berechnet werden, im Einklang mit den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode durch versicherungsmathematische Berechnung unter Annahme eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Die bildungsspezifischen Sterblichkeiten sowie die unternehmensspezifischen Verheiratungswahrscheinlichkeiten wurden berücksichtigt. Künftig langfristig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,60 %) (Bezieher) und 2,70 % (Vorjahr 2,80 %) (Anwärter) neben einer kurzfristig erwarteten Erhöhung in Höhe von 2,90 % (Vorjahr 4,10 %) berücksichtigt. Vertraglich festgelegte Biennien werden zusätzlich individuell eingerechnet. Der der Rückstellungsberechnung zu Grunde liegende Stichtagszinssatz beträgt 3,40 % (Vorjahr 3,20 %). Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Es wurde aufgrund Erfahrungen in der Vergangenheit keine Fluktuation berücksichtigt.

Nachschussverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionskassenzusagen werden wie folgt bilanziert: Ist die Gesamtpensionsverpflichtung höher als die beim selbstständigen Rechtsträger für diese Verpflichtung gebildete Rückstellung, ist eine Rückstellung in Höhe des Unterschiedsbetrages zu bilden.

3. Steuerrückstellungen

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögenswerte und Schulden und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert.

Für Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die in den Folgejahren zu einer Steuerbelastung führen, wird eine Rückstellung für latente Steuern angesetzt.

Der der Berechnung der latenten Steuern zu Grunde liegende Ertragsteuersatz beträgt 23 % (Vorjahr 23 %).

4. sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzipes alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden die gleichen Grundsätze wie bei den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angewendet.

Gemäß § 211 (2) UGB werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenbriefkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung oder mit dem zum Bilanzstichtag höheren Devisenbriefkurs bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

I. Immaterielles Vermögen

Im Geschäftsjahr betragen die Zugänge zum immateriellen Anlagevermögen EUR 2.248.398,27 (Vorjahr EUR 1.291.563,46).

II. Sachanlagen

Der nicht gesondert ausgewiesene Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt EUR 1.317.304,99 (Vorjahr EUR 958.809,00). Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Zugänge zum Sachanlagevermögen bei Gebäude in Höhe von EUR 373.912,83 (Vorjahr EUR 964.748,90), Leitungen und elektrische Anlagen in Höhe von EUR 29.278,54 (Vorjahr EUR 26.709,53), andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 2.545.424,29 (Vorjahr EUR 3.069.702,84).

III. Finanzanlagen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2025 betragen EUR 20.000.000,00 (Vorjahr EUR 20.000.000,00).

Die in diesem Posten bilanzierten Beteiligungen werden in der folgenden Auflistung nur dann angeführt, wenn mindestens 20 % der Anteile gehalten werden:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Stz	Nominale	Anteil in %	Anteil am Nominale	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
		EUR				
1. Energie Steiermark Kunden GmbH	Gaz	730.000,00	100,00%	730.000,00	91.912.171,83 *	13.614.618,15 *
2. Energie Steiermark Finanz-Service GmbH	Gaz	40.000,00	100,00%	40.000,00	8.936.209,03 *	3.115.841,91 *
3. Energie Steiermark Wärme GmbH, (vormals Steirische Gas-Wärme GmbH)	Gaz	21.000.000,00	99,996%	20.999.160,00	84.246.392,50 *	11.399.096,05 *
4. Energie Steiermark Geen Power GmbH	Gaz	37.000.000,00	99,80%	36.926.000,00	138.099.464,07 *	6.257.523,74 *
5. Energie Steiermark Breitband GmbH	Gaz	35.000,00	99,00%	34.650,00	11.761.674,52 *	-2.808.516,56 *
6. Energie Steiermark Service GmbH, (vormals SAI Service and Information Call-Center GmbH)	Gaz	162.000,00	100,00%	162.000,00	4.519.664,74 *	929.695,96 *
7. AQUA.NET Wasser- und Freizeitanlagen Steiermark GmbH	Gaz	1.100.000,00	100,00%	1.100.000,00	1.895.383,92 *	795.383,92 *
8. STEFE SK a.s.	Banska Bystrica	10.492.000,00	100,00%	10.492.000,00	35.345.328,97 **	4.955.119,22 **
9. Energienetze Steiermark GmbH, (vormals Gasnetz Steiermark GmbH)	Gaz	44.000.000,00	99,865%	43.940.600,00	593.028.000,94 *	36.084.251,87 *
10. Energie Steiermark Wasserstoff GmbH	Gaz	1.000.000,00	100,00%	1.000.000,00	4.264.095,85 *	-735.904,15 *
11. Jihlavske Kotelny s.r.o.	Jihlava	2.249.446,52	50,84%	1.143.618,61	6.843.688,94 **	831.030,03 **

* Werte 2025 UGB

** Werte 2025 entsprechend der IFRS- Konzern Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie der Energie Steiermark AG

Beteiligung	Stz	Nominale	Anteil in %	Anteil am Nominale	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
		EUR				
1. Energie Gaz GmbH	Gaz	20.000.000,00	49,00%	9.800.000,00	69.661.047,42 ****	12.929.693,45 ****
2. Adriaplin d.o.o.	Ljubljana	12.956.935,00	38,00%	4.923.635,30	56.010.678,00 **	4.443.727,00 **
3. Feistritzwerke-STEWEAG GmbH	Geisdorf	4.110.000,00	27,00%	1.109.700,00	55.559.849,53 ***	4.146.571,54 ***
4. Stadtwerke Bruck a.d. Mur GmbH	Bruck a.d. Mur	35.000,00	34,00%	11.900,00	6.459.016,20 *	900.075,55 *
5. Stadtwerke Hartberg Energieversorgungs GmbH	Hartberg	100.000,00	25,10%	25.100,00	4.028.840,80 *	494.820,99 *

* Werte 2024 UGB

** Werte 2024 entsprechend dem lokalen Recht

*** Werte 30.06.2025 UGB (Unternehmen mit abweichendem Wirtschaftsjahr)

**** Werte 2025 UGB

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen gemäß den Bestimmungen des § 14 (7) EStG der Deckung der Pensionsrückstellungen.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter dem Posten "sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge von EUR 41.738.881,19 (Vorjahr EUR 40.520.418,30) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Bei Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, welche nicht aus Lieferung und Leistung stammen, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aufgrund der Veranlagung bei der Energie Steiermark Finanz-Service GmbH.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Summe Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten beläuft sich auf EUR 109.118,79 (Vorjahr EUR 189.777,61).

D. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen per Saldo resultierenden aktive latenten Steuern iHv EUR 17.216.492,58 (Vorjahr EUR 5.901.056,83) stellen sich wie folgt dar:

"+" = aktive latente Steuer "- " = passive latente Steuer	Differenz lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern Vorjahr EUR	Veränderung latente Steuern EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 394.916,04	- 90.830,69	- 90.088,42	- 742,27
Sachanlagen	- 1.136.639,74	- 261.427,14	- 279.084,29	17.657,15
Finanzanlagen	12.526.651,17	2.881.129,77	507.732,24	2.373.397,53
Vorräte	-	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.270,00	15.932,10	22.640,51	- 6.708,41
Unversteuerte Rücklagen	- 392.408,35	- 90.253,92	- 96.956,58	6.702,66
Baukosten-, Investitionszuschüsse und Erissionzertifikate	142.816,96	32.847,90	30.204,91	2.642,99
Rückstellungen	11.622.830,57	2.673.251,03	3.106.182,02	- 432.930,99
Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	52.416.711,00	12.055.843,53	2.700.426,44	9.355.417,09
Summe Aktive Steuerabgrenzung	74.854.315,57	17.216.492,58	5.901.056,83	11.315.435,75
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	-	-	-	-
Gesamtsumme 2025 Saldo = aktive latente Steuer	74.854.315,57	17.216.492,58	5.901.056,83	11.315.435,75

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital

Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 100.000.200,00 (Vorjahr EUR 100.000.200,00) und ist in 100.000.200 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Die Anteile der Energie Steiermark AG werden zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten: Land Steiermark, 100 % (Vorjahr: Land Steiermark 100 %).

II. Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 1.125.090.534,00 (Vorjahr EUR 1.125.090.534,00), die nicht gebundene EUR 2.242.477,41 (Vorjahr EUR 2.242.477,41).

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen resultieren aus der freien Rücklage und betragen EUR 208.945.253,38 (Vorjahr EUR 197.807.902,98).

IV. Bilanzgewinn

Der Vorstand schlägt vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Jahres 2025 iHv EUR 75.000.000,00 eine Dividende iHv EUR 75.000.000,00 auszuschütten.

B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE

	Stand per 31.12.2024 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	Abgang EUR	Stand per 31.12.2025 EUR
1. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.891.444,14	83.069,11	1.155.967,62	0,00	4.818.545,63
Vorjahr	6.442.030,45	536.609,69	1.086.516,23	679,77	5.891.444,14
2. Investitionsprämie COVID-19 zum Anlagevermögen	42.812,75	0,00	35.209,21	0,00	7.603,54
Vorjahr	113.211,45	0,00	70.398,70	0,00	42.812,75
Gesamtsumme 2025	5.934.256,89	83.069,11	1.191.176,83	0,00	4.826.149,17
Gesamtsumme Vorjahr	6.555.241,90	536.609,69	1.156.914,93	679,77	5.934.256,89

C. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen für Pensionen werden Rückstellungen für ausgelagerte leistungsorientierte Pensionszusagen saldiert dargestellt. Die Höhe der Gesamtpensionsverpflichtung (Bruttobetrag) bei diesen ausgelagerten Verpflichtungen beträgt EUR 3.748.040,43 (Vorjahr EUR 4.479.502,79).

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Altersteilzeit iHv EUR 5.217.704,19 (Vorjahr EUR 6.266.030,34) und Rückstellungen für Vorpensionen iHv EUR 246.711,04 (Vorjahr EUR 670.351,06) enthalten.

	Stand per 1.1.25 EUR	Fusion 2025 EUR	Stand nach Fusion EUR	Verwendung/ Auflösung EUR	Übertr. Konzern EUR	Zuweisung EUR	Stand per 31.12.25 EUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen	13.832.910,26	0,00	13.832.910,26	1.292.719,72	142.276,29	1.582,92	12.684.049,75
Vorjahr	12.203.143,54	0,00	12.203.143,54	0,00	1.285.434,38	344.332,34	13.832.910,26
2. Rückstellungen für Pensionen	9.518.129,97	0,00	9.518.129,97	1.165.466,08	-88.714,45	0,00	8.263.949,44
Vorjahr	10.880.748,80	0,00	10.880.748,80	1.462.618,83	0,00	100.000,00	9.518.129,97
3. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	6.021.188,40	0,00	6.021.188,40	6.021.188,40	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Rückstellungen	18.859.556,88	1.600,00	18.861.156,88	9.535.209,05	-37.929,03	9.153.432,85	18.441.451,65
Vorjahr	15.146.966,67	0,00	15.146.966,67	2.726.621,80	1.664.803,47	4.774.408,54	18.859.556,88
davon Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube	4.253.112,13	0,00	4.253.112,13	4.241.229,02	-11.883,12	4.569.743,04	4.593.509,27
Vorjahr	3.328.101,68	0,00	3.328.101,68	0,00	317.796,90	607.213,55	4.253.112,13
davon Jubiläumsgeldrückstellung	3.820.902,89	0,00	3.820.902,89	0,00	-18.158,00	701.063,91	4.540.124,80
Vorjahr	3.523.914,09	0,00	3.523.914,09	0,00	291.738,16	5.250,64	3.820.902,89
davon übrige sonstige Rückstellungen	10.785.541,86	1.600,00	10.787.141,86	5.293.980,03	-7.887,91	3.882.625,90	9.383.675,64
Vorjahr	8.294.950,90	0,00	8.294.950,90	2.726.621,80	1.055.268,41	4.161.944,35	10.785.541,86
Gesamtsumme 2025	42.210.597,11	1.600,00	42.212.197,11	11.993.394,85	15.632,81	9.155.015,77	39.389.450,84
Gesamtsumme Vorjahr	44.252.047,41	0,00	44.252.047,41	10.210.429,03	2.950.237,85	5.218.740,88	42.210.597,11

In der Spalte „Übertragung Konzern“ werden jene Rückstellungsveränderungen dargestellt, die durch die Übernahme von Mitarbeitern aus anderen Konzerngesellschaften in die Energie Steiermark AG bzw. durch Übertragungen von Mitarbeitern in andere Konzerngesellschaften bedingt sind.

D. VERBINDLICHKEITEN

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr beträgt EUR 83.966.756,48. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren in Höhe von EUR 22.458.390,70 betreffen assoziierte Unternehmen. Die Verbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren in Höhe von EUR 60.000.000,00 betrifft verbundene Unternehmen.

Unter dem Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen von EUR 1.011.724,57 (Vorjahr EUR 915.249,28) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, welche nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen iHv EUR 62.349.306,50 (Vorjahr EUR 52.883.498,36), handelt es sich im Wesentlichen um ein Darlehen der Energie Steiermark Finanzservice GmbH.

In der Position „davon aus Steuern“ sind iHv EUR 2.674.772,30 (Vorjahr EUR 3.029.723,34) Verbindlichkeiten aus der Abgabenverrechnung (insbesondere Umsatzsteuer und Lohnabgaben) enthalten.

Bei den „erhaltene Anzahlungen“ handelt es sich um eine Anzahlung in Höhe von EUR 1.500.000,00 aus dem Jahr 2024 von der Stadtgemeinde Leibnitz.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamtbetrag	Betrag des folg. Geschäftsjahres	Betrag der folg. 4 Geschäftsjahre	Betrag gegenüber verbundenen Unternehmen
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. aus der Nutzung in der Bilanz nicht ausgewiesener Sachanlagen	9.329.426,49	2.115.090,55	7.214.335,94	7.721.124,00
Vorjahr	8.484.101,62	1.904.912,46	6.579.189,16	7.282.174,05
2. aus begonnenen Großinvestitionen	1.206.225,69	1.206.225,69	0,00	0,00
Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
3. aus anderen abgeschlossenen Verträgen	155.882,49	155.882,49	0,00	0,00
Vorjahr	641.518,35	614.893,25	26.625,10	0,00
Gesamtsumme 2025	10.691.534,67	3.477.198,73	7.214.335,94	7.721.124,00
Gesamtsumme Vorjahr	9.125.619,97	2.519.805,71	6.605.814,26	7.282.174,05

Haftungsverhältnisse

Die Energie Steiermark hat für ausländische Tochtergesellschaften Patronatserklärungen abgegeben, aufgrund welcher sie dafür Sorge zu tragen hat, dass diese Tochtergesellschaften jederzeit finanziell derart ausgestattet sind, dass sämtliche Verpflichtungen gegenüber den begünstigten Gläubigern erfüllt werden können. Aus derzeitiger Sicht sind aus diesen Patronatserklärungen keine negativen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu erwarten.

Patronatserklärungen und Garantien wurden für die Energie Steiermark Finanz-Service GmbH zu Gunsten ihrer Partnerbanken abgegeben.

Als Sicherheiten hinterlegung für die Zuweisung von Ökostrom wurden Garantien für die Tochtergesellschaften Energie Steiermark Kunden GmbH, go green energy GmbH, Energie Graz GmbH und Energie Steiermark Business GmbH zu Gunsten der OeMAG abgegeben. Desweiteren wurden für Netznutzungsentgelte sowie Bilanzgruppenmanagementdienstleistungen zu Gunsten Enedis und Axpo für la lebbenergie SAS/ LBE Business abgegeben. Zur Sicherstellung der Strom- und Gashandelsaktivitäten wurden für die Energie Steiermark Business GmbH Patronatserklärungen zu Gunsten von Strom- und Gashandelspartnern ausgefertigt.

Für die Energie Steiermark Green Power GmbH wurden konzerninterne Haftungszusagen für Verpflichtungen aus getätigten Bestellungen, Dienstbarkeitsverhältnissen und Anlagenrückbau getätigt.

	Gesamtbetrag EUR	Betrag gegenüber verbundenen Unternehmen EUR
1. Haftungsverhältnisse aus Garantie- und Patronatserklärungen für Treasury Finanzverbindlichkeiten	2.387.491.306,79	2.367.201.319,01
Vorjahr	1.915.833.788,62	1.895.548.478,06
2. sonstige Finanzverbindlichkeiten	320.265.103,41	319.992.366,87
Vorjahr	350.331.913,44	350.096.814,75
3. sonstige vertraglichen Haftungsverhältnissen	11.897.404,20	0,00
Vorjahr	5.340.804,20	0,00
Gesamtsumme 2025	2.719.653.814,40	2.687.193.685,88
Gesamtsumme Vorjahr	2.271.506.506,26	2.245.645.292,81

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Art des Umsatzes	Umsatz in Österreich EUR	Umsatz in anderen EU-Ländern EUR	Umsatz in anderen Nicht- EU-Ländern EUR	Gesamtumsatz EUR
1. Erlöse Mbbilität extern	69.900,00	0,00	0,00	69.900,00
Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Erlöse Mete/Pacht	5.151.542,53	0,00	0,00	5.151.542,53
Vorjahr	4.219.286,55	0,00	0,00	4.219.286,55
3. Dienstleistungen	87.336.279,07	323.449,26	0,00	87.659.728,33
Vorjahr	82.563.870,22	291.608,54	0,00	82.855.478,76
4. Erlöse aus sonst. Lief. u. Leist.	534.362,52	0,00	0,00	534.362,52
Vorjahr	687.057,48	0,00	0,00	687.057,48
Gesamtsumme 2025	93.092.084,12	323.449,26	0,00	93.415.533,38
Gesamtsumme Vorjahr	87.470.214,25	291.608,54	0,00	87.761.822,79

3. sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen iHv EUR 0,00 (Vorjahr EUR 4.384,00) enthalten.

4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

In den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen sind Streuartikel iHv EUR 28.156,41 (Vorjahr EUR 29.987,54) sowie Betriebsmaterial iHv EUR 24.659,00 (Vorjahr EUR 40.234,49) enthalten.

5. Personalaufwand

In der Position „Aufwendungen für Altersversorgung“ sind die Veränderung der Pensionsrückstellung iHv EUR 1.547.154,64 (Vorjahr EUR 1.476.986,77) und Pensionsbeiträge iHv EUR 557.269,23 (Vorjahr EUR 541.679,21) enthalten.

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind die Veränderungen der Abfertigungsrückstellung iHv EUR 1.733.789,87 (Vorjahr EUR 46.168,26) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen iHv EUR 383.638,94 (Vorjahr EUR 332.473,93) enthalten.

Die Veränderung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder ist iHv EUR 538.730,78 (Vorjahr EUR 105.333,64) in der Position „Gehälter“ enthalten.

6. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind keine außerplanmäßige Abschreibungen enthalten.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Fremdleistungen iHv EUR 10.628.749,67 (Vorjahr EUR 9.249.386,75) sowie Miet- und Pacht aufwendungen iHv EUR 2.518.659,18 (Vorjahr EUR 2.083.687,81), Werbe- und Repräsentationsaufwendungen iHv EUR 5.654.250,47 (Vorjahr EUR 5.665.721,91), Wartungsverträge iHv EUR 10.017.975,48 (Vorjahr EUR 8.306.668,25) enthalten.

9. Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge betragen EUR 99.682.189,69 (Vorjahr EUR 116.942.533,89) die wesentliche Dividenden betreffen Verbund Hydro Power GmbH iHv EUR 79.649.958,73 (Vorjahr EUR 100.889.947,73) und die Stefe SK a.s. iHv. EUR 8.771.497,49 (Vorjahr EUR 5.513.357,03).

11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die wesentlichen Zinserträge betreffen die Zinserträge aus dem Darlehen an die Energie Steiermark Finanzservice GmbH.

12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die wesentlichen Beträge betreffen Erträge aus der Zuschreibung von assoziierten Unternehmen iHv EUR 7.722.057,65 (Vorjahr EUR 6.233.500,00).

13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapiere

Die wesentlichen Beträge betreffen Aufwendungen aus der Abschreibung von verbundenen Unternehmen iHv EUR 26.571.000,00 (Vorjahr EUR 0,00).

14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand aus nicht verbundenen Unternehmen iHv EUR 2.167.663,25 (Vorjahr EUR 2.386.302,26) betrifft im Wesentlichen die Zinsen des Darlehens.

17. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Konzern der Energie Steiermark AG wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG gebildet. Eine Gruppen- und Steuerausgleichsvereinbarung wurde am 24. November 2005 abgeschlossen, welche mit 23. Dezember 2024 neu gefasst wurde. Die bescheidmäßige Feststellung der Unternehmensgruppe durch das Finanzamt erfolgte am 02. Februar 2006.

Drei österreichische Gesellschaften sind an dieser Unternehmensgruppe als Gruppenmitglieder beteiligt und haben mit dem Gruppenträger Energie Steiermark AG eine entsprechende Gruppenvereinbarung abgeschlossen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus der laufenden Körperschaftsteuer iHv EUR 267.235,45 (Vorjahr: EUR -1.425.489,76 Ertrag) sowie aus der Steuerumlage iHv EUR 4.989.375,80 (Vorjahr: EUR 369.389,45) und aus einem Ertrag aus der latenten Steuer iHv EUR - 11.315.435,76 (Vorjahr: EUR 1.695.749,66 Aufwand) zusammen. Von den gesamten Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen EUR 252.504,99 (Vorjahr: EUR -1.399.475,53 Ertrag aus Vorperioden) einen Aufwand aus Vorperioden.

Globale Mindestbesteuerung

Am 30. Dezember 2023 wurde in Österreich das Mindestbesteuerungsreformgesetz (MinBestRefG, BGBl I Nr 187/2023) veröffentlicht, mit dem die auf den OECD-Mustervorschriften („Pillar II“) basierende EU-Richtlinie 2022/2523 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union mit Umsatzerlösen von mehr als MEUR 750 umgesetzt wurde. Der Energie Steiermark Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Gesetzesbestimmung, weil die oberste Muttergesellschaft, die Energie Steiermark AG, die oben genannte Umsatzschwelle übersteigt.

Der Energie Steiermark Konzern ist in folgenden Jurisdiktionen von Regelungen zu Pillar II betroffen: Österreich, Deutschland, Slowakei, Tschechien, Frankreich.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist für die in Österreich gelegenen Geschäftseinheiten keine nationale Ergänzungssteuer gem § 6 MinBestG zu erstellen, da sowohl der Effektivsteuersatz über dem geforderten Mindestmaß von 15% liegt, als auch der Substanzfreibetrag gem § 48 MinBestG den Mindeststeuer-Nettogewinn übersteigt. Für die in ausländischen Jurisdiktionen gelegenen Geschäftseinheiten werden Safe-Harbour-Regelungen in Anspruch genommen (NES-Safe-Harbour, CbCR-Safe-Harbour). Die Analysen basieren auf den letztverfügbaren Daten aus den jeweiligen Unternehmensberichterstattungen und werden laufend evaluiert. Für das Geschäftsjahr 2025 wurden keine latenten Steuern, welche sich aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes ergeben, angesetzt.

Nicht erfasste latente Steuerschulden und Steueransprüche:

Latente Steueransprüche iHv EUR 3.697.611,92 wurden im Hinblick auf nachstehend angeführte Verlustvorträge nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die latenten Steueransprüche verwendet werden können

Steuerliche Verlustvorträge

Am 31. Dezember 2025 bestehen nachstehende steuerliche Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden. Die Verlustvorträge stammen aus folgenden Veranlagungsjahren:

- IMS
 - 2025 EUR 549.913,18
 - *TOTAL* EUR 549.913,18
- BT
 - 2022 EUR 9.836.907,95
 - *TOTAL* EUR 9.836.907,95
- Aqua.NET
 - 2017 EUR 20.016,73
 - 2018 EUR 35.100,08
 - 2019 EUR 33.679,36
 - 2020 EUR 36.988,49
 - 2021 EUR 61.319,28
 - 2022 EUR 38.049,45
 - 2023 EUR 628,96
 - *TOTAL* EUR 225.782,35

Energie Steiermark AG, Graz

- BB
 - 2024 EUR 576.144,99
 - 2025 EUR 3.146.591,20
 - *TOTAL* EUR 3.722.736,19
- ENWA
 - 2019 EUR 56.302,64
 - 2020 EUR 93.939,93
 - 2021 EUR 94.308,79
 - 2022 EUR 94.655,30
 - 2023 EUR 173.938,24
 - 2024 EUR 123.815,09
 - 2025 EUR 147.707,84
 - *TOTAL* EUR 784.667,83
- E1 Deutschland
 - 2018 EUR 172.668,00
 - *TOTAL* EUR 172.668,00
- WA
 - 2025 EUR 731.346,93
 - *TOTAL* EUR 731.346,93

Offene Teilwertabschreibungssiebel

Zum 31. Dezember 2025 bestehen offene Teilwertabschreibungssiebel aus der steuerlichen Verteilung von außerplanmäßigen Abschreibungen auf den steuerlichen Teilwert über sieben Jahre

- E (EUR 51.199.442,57; 2024: EUR 40.599.791,03)
- KD (EUR 1.072.831,41; 2024: EUR 1.366.870,46)

20. Auflösung von Kapitalrücklagen

Die Fusion der Next Vertriebs- und Handels GmbH in die Energie Steiermark AG, führte zu einem Abgang der Beteiligung. Der Verlust wurde mit dem erhaltenen Kapital saldiert. Es ergibt sich eine Vermögensminderung aufgrund der Abspaltung iHv EUR 240.030,67 (Vorjahr: EUR 0,00).

IV. Sonstige Angaben

A. Organe und Arbeitnehmer

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin GRAF, MBA (seit 01.04.2016)
- MMag. Werner RESSI (seit 01.04.2025)
- Dipl.-Ing. Christian PURRER (Sprecher des Vorstandes von 01.04.2012 bis 31.03.2025)

Dem Aufsichtsrat gehörten im Abschlussjahr folgende Mitglieder an:

Kapitalvertreter:

- Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Karl ROSE
(Vorsitzender seit 05.12.2022, Stellvertreter des Vorsitzenden von 06.02.2014 bis 05.12.2022, Mitglied seit 17.01.2011)
- Ewald-Marco MÜNZER, B.A. MBA (Stellvertreter des Vorsitzenden seit 25.04.2025, Mitglied seit 25.04.2025)
- Dipl.WI (FH) Claudia von der LINDEN, MBA (IMD)
(Stellvertreterin des Vorsitzenden von 05.12.2022 bis 25.04.2025, Mitglied von 25.09.2018 bis 25.04.2025)

- Mag. Dr. Peter EBNER (Mitglied von 03.03.2023 bis 25.04.2025)
- Mag. Michaela HUBER (Mitglied von 05.12.2022 bis 25.04.2025)
- MMMag. Dr. Axel KASSEGGGER (Mitglied seit 25.04.2025)
- Dr. Kurt KLEIN (Mitglied von 15.12.2005 bis 25.04.2025)
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas KRAUTZER (Mitglied seit 06.02.2014)
- Mag. Christian MOSER (Mitglied seit 25.04.2025)
- Mag. Judith OBERMAYR-SCHREIBER, E.M.B.L.-HSG (Mitglied seit 25.04.2025)
- Mag. Doris SCHWEIGGL (Mitglied seit 25.04.2025)
- Dr. Martin WIEDENBAUER (Mitglied von 03.03.2023 bis 25.04.2025)
- Dipl.-Ing. Christa ZENGERER (Mitglied seit 03.06.2020)

Belegschaftsvertreter:

- Ing. Harald KASPROWICZ (Mitglied seit 09.11.2023)
- Ing. Christoph RATH (Mitglied seit 09.11.2023)
- Mag. Johann SCHUPFER (Mitglied seit 09.11.2023)
- Petra WEISSENSTEINER (Mitglied seit 14.12.2023)

Mitarbeiterzahl entsprechend § 239 (1) Z 1 UGB:

	Im Durchschnitt 2025	Im Durchschnitt Vorjahr
Angestellte	391,04	368,02
Arbeiter	0,00	0,00
Gesamtsumme	391,04	368,02

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gemäß § 239 (1) Z 3 UGB:

	2025 EUR	Vorjahr EUR
Vorstand / Geschäftsführung	55.496,00	51.229,83
Vorstand frühere Mitglieder	-126.960,42	-369.329,48
leitende Angestellte inkl. ehemalige	58.648,70	6.662,68
andere Mitarbeiter	404.937,96	1.378.967,13
Gesamtsumme	392.122,24	1.067.530,16

Von den Bestimmungen des § 242 (4) UGB wurde Gebrauch gemacht.

Bezüge des Vorstands und Vergütungen für den Aufsichtsrat gemäß § 239 (1) Z 4 UGB:

	2025 EUR	Vorjahr EUR
Vorstand	537.902,16	547.578,86
Vorstand frühere Mitglieder	792.789,17	425.732,90
Aufsichtsrat	80.482,23	96.094,40
Gesamtsumme	1.411.173,56	1.069.406,16

Darüber hinaus wurden EUR 80.091,34 an variablen Bezügen geleistet. Diese resultieren aus der Endabrechnung der Vorstandsperiode per 31.03.2025 und betreffen überwiegend das Geschäftsjahr 2024. Beginnend mit der neuen Vorstandsperiode sind keine variablen Bezüge mehr vereinbart.

Dem Aufsichtsrat und dem Vorstand/den Geschäftsführern wurden keine Kredite und Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungen übernommen.

B. Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden natürlichen Personen.

C. Angaben zum Entgelt für den Abschlussprüfer

Hinsichtlich der Angabe gem. § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB betreffend der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang der Energie Steiermark AG.

D. Angabepflichtige Geschäfte gemäß § 238 (1) Z 20 UGB

Im Berichtsjahr bestanden Leistungsbeziehungen mit der Energie Steiermark Wärme GmbH, Energie Steiermark Breitband GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, STEFE SK a.s., Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Finanz-Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energienetze GmbH, Energie Steiermark Wasserstoff GmbH, Energie Steiermark Business GmbH, Aqua.Net Wasser und Freizeitanlagen Steiermark GmbH, Jihlavske Kotelny s.r.o, STEFE ECB s.r.o., E1 Energiemanagement GmbH, E1 Wärme und Energie GmbH, go green energy GmbH, go green energy GmbH & Co KG, Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH, la bellenergie SaS, ENWA GesmbH, IBIOLA Mobility Solutions GmbH und Windpark Stubalm GmbH.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Dienst- bzw. Beratungsleistungen. Diese werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet.

E. Größenklasse gemäß § 221 UGB

Die Gesellschaft ist eine große AG gemäß § 221 UGB (Vorjahr: große AG).

F. Konzernangaben

Die Energie Steiermark AG ist das Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss über sämtliche einzubeziehende Gesellschaften auf. Dieser Konzernabschluss wird auf der Website der Energie Steiermark offengelegt. Die Energie Steiermark AG hat ihren Sitz in Graz, FN 148124 f.

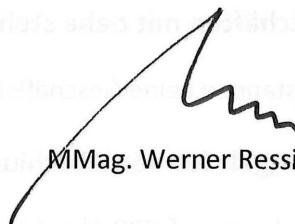
G. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Angesichts der aktuellen Marktdynamik hat die Energie Steiermark mit 06.02.2026 eine Preisanpassung mit Energiebonus per 01.06.2026 für alle Fixtarifzählpunkte medial in Aussicht gestellt, und ebenso in zukunftsbezogenen Bewertungsrechnungen berücksichtigt. Es fanden keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Graz, am 23. Februar 2026



Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA



MMag. Werner Ressi

Entwicklung des Anlagevermögens 31.12.2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand per 01.01.2025 EUR	Zugang 2025 EUR	Zugang Konzern 2025 EUR	Abgänge 2025 EUR	Umbuchungen 2025 EUR	Stand per 31.12.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte sowie sonstige Nutzungsrechte	21.136.175,51	2.248.398,27	0,00	0,00	0,00	23.384.573,78
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	21.136.175,51	2.248.398,27	0,00	0,00	0,00	23.384.573,78
II. Sachanlagen						
1. bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund *)	41.030.573,05	50.571,90	681.836,99	11.000,00	36.639,71	41.788.621,65
2. unbebaute Grundstücke	134.108,33	0,00	0,00	0,00	0,00	134.108,33
3. technische Anlagen und Maschinen	7.500.626,28	29.278,54	18.137,01	85.189,71	43,58	7.462.895,70
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.392.652,44	2.545.398,29	26,00	1.684.408,64	9,41	23.253.677,50
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	386.468,49	1.441.948,66	0,00	0,00	-36.692,70	1.791.724,45
6. geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	1.472.913,37	0,00	1.472.913,37	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	71.444.428,59	5.540.110,76	700.000,00	3.253.511,72	0,00	74.431.027,63
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.372.254.053,91	5.480.000,00	0,00	3.145.852,20	0,00	1.374.588.201,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00
3. Beteiligungen	157.423.988,84	0,00	0,00	5.016.060,00	0,00	152.407.928,84
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.216.400,52	0,00	0,00	0,00	0,00	3.216.400,52
5. sonstige Ausleihungen	128.462.841,48	0,00	0,00	0,00	0,00	128.462.841,48
Summe Finanzanlagen	1.681.357.284,75	5.480.000,00	0,00	8.161.912,20	0,00	1.678.675.372,55
Gesamtsumme Anlagevermögen	1.773.937.888,85	13.268.509,03	700.000,00	11.415.423,92	0,00	1.776.490.973,96

*) davon Grundwerte Anlagenklasse 200

958.809,00	16.496,06	342.000,00	0,00	0,00	1.317.305,06
------------	-----------	------------	------	------	--------------

Entwicklung des Anlagevermögens 31.12.2025

	Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert		
	Stand per 01.01.2025 EUR	Zugang 2025 EUR	Zuschreibungen/ Umbuchungen 2025 EUR	Abgänge 2025 EUR	Stand per 31.12.2025 EUR	Stand per 31.12.2025 EUR	Stand per 01.01.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte sowie sonstige Nutzungsrechte	14.381.569,00	1.950.404,60	0,00	0,00	16.331.973,60	7.052.600,18	6.754.606,51
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	14.381.569,00	1.950.404,60	0,00	0,00	16.331.973,60	7.052.600,18	6.754.606,51
II. Sachanlagen							
1. bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund *)	16.747.502,68	757.359,67	0,00	3.512,68	17.501.349,67	24.287.271,98	24.283.070,37
2. unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	134.108,33	134.108,33
3. technische Anlagen und Maschinen	4.916.738,30	405.289,09	0,00	85.189,71	5.236.837,68	2.226.058,02	2.583.887,98
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.288.487,48	2.726.537,57	0,00	1.673.164,49	15.341.860,56	7.911.816,94	8.104.164,96
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.791.724,45	386.468,49
6. geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	1.472.913,37	0,00	1.472.913,37	0,00	0,00	0,00
	35.952.728,46	5.362.099,70	0,00	3.234.780,25	38.080.047,91	36.350.979,72	35.491.700,13
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	198.318.705,97	26.571.000,00	0,00	2.040.000,00	222.849.705,97	1.151.738.495,74	1.173.935.347,94
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00	20.000.000,00
3. Beteiligungen	20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	152.387.928,84	157.403.988,84
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	366.991,40	7.023,53	-6.261,20	0,00	367.753,73	2.848.646,79	2.849.409,12
5. sonstige Ausleihungen	8.439.533,10	0,00	-7.722.057,65	0,00	717.475,45	127.745.366,03	120.023.308,38
Summe Finanzanlagen	207.145.230,47	26.578.023,53	-7.728.318,85	2.040.000,00	223.954.935,15	1.454.720.437,40	1.474.212.054,28
Gesamtsumme Anlagevermögen	257.479.527,93	33.890.527,83	-7.728.318,85	5.274.780,25	278.366.956,66	1.498.124.017,30	1.516.458.360,92

*) davon Grundwerte Anlagenklasse 200

0,07 0,00 0,00 0,00 0,07 1.317.304,99 958.808,93

L A G E B E R I C H T für das Geschäftsjahr 2025

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2025 konnte sich das globale Wachstum gegenüber früheren Prognosen wieder etwas verstärken. Allerdings zeigen sich zwischen den Volkswirtschaften deutliche Unterschiede. Während die Wirtschaftsleistung in den USA mit einer Wachstumsrate von 1,8 % expandieren sollte, dürfte die Wirtschaft im Euroraum nur um 1,4 % zulegen. Vor allem Deutschland mit 0,1 % Wachstum im laufenden Jahr liegt hier unter den Erwartungen. Chinas Wirtschaftsleistung dürfte wiederum um 5,0 % wachsen. Somit geht das Wachstum der Weltwirtschaft laut Prognose im Jahr 2025 von zuletzt 3,3 % auf 3,1 % zurück.

In Österreich hat sich der private Konsum im Jahr 2025 wieder deutlich belebt. Einer Erholung von Industrie und Bauwirtschaft stehen allerdings eine verhaltene internationale Konjunktur und heimische Strukturprobleme gegenüber. Die weiterhin hartnäckige Inflation und die notwendige Budgetkonsolidierung dämpfen die Entwicklung der verfügbaren realen Haushaltseinkommen. Die heimische Wirtschaftsleistung wächst laut Prognose im Jahresverlauf lediglich um 0,5 %. Damit bleibt das derzeitige und das prognostizierte Wachstum weiterhin verhalten und jedenfalls geringer als in früheren Aufschwungphasen.

Die Inflation in Österreich wird mit voraussichtlich 3,6 % weiterhin höher als erwartet und auch um 1,4 % höher als im Euroraum ausfallen. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Sowohl der Energiebereich (durch das Auslaufen fiskalpolitischer Ausgleichsmaßnahmen) als auch dadurch bedingt gestiegene Lebensmittelpreise und Dienstleistungen, sowie höhere öffentliche Gebühren sind hier die Treiber. Die Arbeitslosenquote steigt voraussichtlich auf 7,4 %. Damit entwickelt sich der Arbeitsmarkt trotz der langen Konjunkturschwäche relativ robust. Nach einem kräftigen Rückgang der Investitionen in den beiden vergangenen Jahren, verbessern sich die Rahmenbedingungen vor allem für Ausrüstungsinvestitionen aktuell wieder. Handelspolitische Unsicherheiten belasten allerdings diese Entwicklung. Unter diesen Voraussetzungen liegt auch das Budgetdefizit für 2025 mit 4,4 % über den festgelegten Kriterien.

II. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

KERNUNTERNEHMEN I: ENERGIE STEIERMARK KUNDEN GMBH

Die Energie Steiermark Kunden GmbH beliefert das Kundensegment Privatkunden, Kleinunternehmen, Landwirtschaft, Kommunen sowie kleine und mittlere Geschäftskunden, welche vor allem besondere Labelingbedürfnisse haben, mit Strom und Gas. Die Aufbringung erfolgt konzernintern über die Energie Steiermark Business GmbH. Weiters werden Wohnbaugesellschaften und öffentliche Gebäude mit dem Wärmecontracting Energy Complete sowie alle Kundensegmente mit Energiedienstleistungen versorgt, welche Kundenbindungs-, Sponsoring- und Geschäftsmodellcharakter aufweisen.

Privatkunden (PK)/Kleinunternehmen (KU)/Kommunen (KO) und Landwirtschaft Strom (LW)

Im Jahr 2025 gab es im Kundensegment B2C eine Kampagne zur Preissenkung im Strom, eine Preiserhöhung im Gas und eine Tarifänderung bei den PV-Einspeisetarifen. Bei der Strompreissenkung waren wir, durch rechtliche Vorgaben gezwungen, eine Preissenkung von 25 % auf unsere Fixpreis Tarife ausschließlich mit aktiver Zustimmung durchzuführen. Durch zahlreiche Medienberichte und Reminder-Schreiben konnte schlussendlich 55 % der Kunden zur Annahme bewegt werden. Die restlichen 45 % wurden entsprechend §80(2) EIWOG lediglich um 10 % gesenkt. Trotz dieser Preissenkungen liegen unsere Fixpreise mit 16,42ct/kWh weit über den aktuellen Angreifern am Markt. Dies hatte im Jahr 2025 im Strom zu überschaubaren Kundenverlusten geführt. Wir gehen davon aus, dass sich die Preissituation Anfang 2026 wieder normalisiert und unsere Angebote entsprechend am Markt revidieren können. Die vermehrte Abhängigkeit von Erneuerbarer Energie macht die Preise zusehends volatiler und für Kunden – zumindest aktuell – sind Flex und Spot Tarife uninteressant, da Fixpreise am Markt angeboten werden, welche günstiger sind. Mit 1.12.2025 wurde mit smartCOMMUNITY unsere eigene In-House Energiegemeinschaftsplattform gestartet. Ziel ist es so viele Kunden wie möglich für diese Plattform zu begeistern, um weitere Kunden- und Mengenverluste abzuwenden. Diesbezüglich wird ab Anfang 2026 im Rahmen der Häuslbauermesse smartCOMMUNITY verstärkt mit attraktiven Marketingmaßnahmen in einem breiteren Fokus gerückt.

Geschäftskunden Strom

Bei kleineren Geschäftskunden wurde mit dem B2B Vario Produkt ein neuer Tarif eingeführt, der Kunden eine Mischung aus am Terminmarkt abgesicherten Mengen mit Floatinganteilen am Spotmarkt ermöglicht und so zur Flexibilität und Risikostreuung beiträgt. Zahlreiche Kunden haben 2025 von spotmarktindizierten Preismodellen profitiert und sich auch für das kommende Jahr für flexible Preismodelle entschieden. Der anhaltende Photovoltaik Ausbau unserer Kunden und konjunkturell bedingte Minderverbräuche führen zu einem geringeren Absatzvolumen in diesem Segment. Gleichzeitig hat sich die Zahl der PV-Einspeiseverträge nochmals erhöht, wobei hier, abhängig von der Anlagengröße, in der Regel ebenfalls flexible Preismodelle zum Einsatz kommen. Zur Absicherung potenzieller Zahlungsausfälle sind die größten Kunden weiterhin im Rahmen einer Kreditversicherung abgesichert.

Privatkunden/Kleinunternehmen Gas

Da die Preise relativ stabil sind, gibt es geringe Unterschiede zwischen den relevanten Anbietern am Markt und es kommt dadurch auch zu wenig Kundenwechsel. Mit 1.1.2026 ist bei den Fixpreisen eine vertraglich vorgesehene Preiserhöhung um 8 % gemäß ÖGPI vorgesehen.

Dienstleistungen und Zusatzprodukte und Energy Complete

Im Fokus steht unverändert ein komplettes Energiedienstleistungsangebot für Wohnbauträger, Hausverwaltungen, Gemeinden und kleine bis mittlere Gewerbebetriebe. Der notwendige hohe Investitionsbedarf für die Transformation des Energiesystems wird auch durch Contracting-Lösungen beim Kunden erfolgen müssen - die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, vor allem für den Sektor Raumwärme wurden noch nicht eindeutig geschaffen. Die zentrale Forderung des Verbands, vertreten durch die Interessensvertretung DECA (Dienstleister Energieeffizienz und Contracting Austria), ist die Gleichstellung dezentraler Energieversorgungsanlagen für Raumwärme mit dem Geschäftsbereich der Fernwärme.

Bei Gewerbe- und Industriebetrieben werden Energieversorgungskonzepte mit Energiemonitoring und Photovoltaiklösungen (Contracting Produkt „Sun Complete Business“) angeboten. Die Nachfrage nach PV-Anlagen (100 kWp – 1,5 MWp) ist tendenziell wieder leicht steigend. Jedemfalls verstärkt nachgefragt sind (Contracting-)Gesamtkonzepte – bestehend aus Planung, Netzzutritt, Behördenwege, Errichtung, Speichersystemintegration sowie die optimierte Überschussvermarktung und Lastgangsoptimierung.

Das Produkt Energy Complete - Wärmecontracting sieht sich vor allem bei den betriebenen Gasanlagen einem starken Wettbewerb durch Fern- und Nahwärmeanbieter ausgesetzt. Der Rückgang der Großhandelspreise für Erdgas und das überarbeitete Erneuerbaren Wärme Gesetz (EWG) und Unsicherheiten bzgl. zukünftiger Förderungen, führte zu einem Nachfragerückgang für die Umstellung von Gas auf erneuerbare Heizsysteme. Die zusätzliche Möglichkeit der Temperierung/Kühlung von Wohngebäuden mit Wärmepumpen, natürlich in Kombination mit PV-Anlagen, werden als Wettbewerbsvorteil gegenüber der Fernwärme gesehen, auch im Bestand. Die Dekarbonisierung der Raumwärme wird nur durch den Einsatz aller verfügbaren Technologien und Geschäftsmodelle umsetzbar sein (zentral und dezentral), was auch eine gerechte Förderlandschaft für alle Technologien und die Berücksichtigung der Lebenszykluskosten (CAPEX und OPEX) bedingt.

Die Anlagenverluste an lokale Fern- und Nahwärmenetze werden durch eine konsequente Umsetzung der Energy Complete Vertriebsstrategie kompensiert. In Abstimmung mit den Bestandskunden wird laufend der Anlagenbestand evaluiert und ein Sanierungsfahrplan, vor allem für fossile Heizzentralen, erarbeitet. Ziel ist die Vertragsverlängerung durch Umrüstung auf erneuerbare und effiziente Technologien. Bei Umrüstung von Bestandsanlagen auf lokale Fern- und Nahwärme gelingt es großteils ein Dienstleistungspaket (Wartung, Störmanagement) zu verkaufen, um die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen zu dämpfen. Zusätzlich kann mittlerweile die Wartung und Reparatur von Wohnungsstationen mittels Eigenpersonal einen positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis liefern und das Dienstleistungsangebot weiter erhöhen.

Mobilität

Der Hochlauf der Elektromobilität nimmt weiterhin stetig zu. Dementsprechend werden Ladeinfrastrukturlösungen im öffentlichen Raum und im B2B Segment verstärkt ausgebaut. Neben der B2B-Vertriebssektion steht der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur und der laufende Betrieb der Stationen im Fokus.

Im Jahr 2025 wurde, wie auch im Vorjahr, keine Ausschüttung getätigt.

Im Jahr 2025 wurde der Beteiligungsansatz der Energie Steiermark Kunden GmbH um 26,57 MEUR abgeschrieben.

KERNUNTERNEHMEN II: ENERGIENETZE STEIERMARK GMBH

Die Energienetze Steiermark GmbH ist ein unabhängiger Stromnetz- bzw. Gasnetzbetreiber im Sinne des § 146 Abs. 2 Elektrizitätswirtschaftsgesetz 2025 i.d.g.F. (EIWG) bzw. des § 106 Abs. 1 Gaswirtschaftsgesetz 2011 i.d.g.F. (GWG). Die Energienetze Steiermark GmbH betreibt zur Verteilung von Strom und Erdgas ein eigenes Leitungsnetz für Strom- und Gasleitungen. Das Stromnetz umfasst eine Länge von rund 32.100 km im Hoch-, Mittel und Niederspannungsbereich, das Erdgasleitungsnetz umfasst rund 4.200 km im Hoch- und Niederdruckbereich.

Die Neufestsetzung der Stromnetzentgelte für Verbraucher (Netznutzung- und Netzverluste) ergab für die Energienetze Steiermark GmbH für das Jahr 2025 eine durchschnittliche Änderung der Stromnetzentgelte in Höhe von +21 %, wobei die Netznutzungsentgelte sich durchschnittlich um +28 % erhöht sowie die Netzverlustentgelte sich durchschnittlich um -44 % gegenüber 2024 reduziert haben. Für Einspeiser reduziert sich das Netznutzungsentgelt für das Jahr 2025 um durchschnittlich -35 % (Differenzierung des Netzverlustentgeltes zwischen Verbraucher und Einspeiser).

Die Neufestsetzung der Gassystemnutzungsentgelte für die Energienetze Steiermark GmbH per 01.01.2025 zeigt eine durchschnittliche Erhöhung von +18,8 %. Dabei ergab sich in der Netzebene 2 eine Erhöhung der Entgelte um durchschnittlich +17,3 % und in der Netzebene 3 eine Erhöhung um durchschnittlich +19,7 %.

Im Jahr 2025 wurde, wie auch im Vorjahr, keine Ausschüttung getätigt.

KERNUNTERNEHMEN III: ENERGIE STEIERMARK GREEN POWER GMBH

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Hauptbauarbeiten am Windpark Freiländeralm 2, dem zukünftig größten Windpark der Energie Steiermark, begonnen. Die Inbetriebnahme der ersten Anlagen wird sukzessive in den kommenden Monaten erfolgen. Daneben wurden wesentliche Vorbereitungsarbeiten für den etwa gleich großen Windpark Soboth-Eibiswald durchgeführt. Mit Inbetriebnahme dieser beiden Parks steigt die Eigenerzeugung des Energie Steiermark Konzerns um rund 400 GWh.

Die Energie Steiermark Green Power GmbH als nachhaltige Energieerzeugungstochter der Energie Steiermark AG ist das konzerninterne Kompetenzzentrum für das Thema „Bau“. Es werden eigene Wasserkraftwerke, Windparks und PV-Anlagen projektiert, errichtet und betrieben. Weiters erfolgt die vollinhaltliche Abwicklung von Bauvorhaben im Hoch- und Leitungsbau in der Mittel- und Niederspannungsebene sowie im Niederdruckgasnetz im gesamten Versorgungsgebiet der Energienetze Steiermark GmbH sowie die Errichtung von Netzanschlüssen, Hausanschlussleitungen und Trafostationen für Kund:innen. Ergänzend werden vermehrt Montagedienstleistungen in der Mittel- und Niederspannungsebene primär für Konzernunternehmen abgewickelt. Darüber hinaus werden technische Dienstleistungen im Rahmen von Betriebsführungsübereinkommen für elektrische Anlagen von Dritten erbracht.

Im Jahr 2025 wurde, wie auch im Vorjahr, keine Ausschüttung getätigt.

KERNUNTERNEHMEN IV: ENERGIE STEIERMARK WÄRME GMBH

Die Energie Steiermark Wärme GmbH beliefert seit vielen Jahren zuverlässig die Energie Graz GmbH und damit anteilig die Fernwärmekunden in Graz sowie in 25 weiteren Städten und Gemeinden der Steiermark. Zum 1. Juli 2025 führte die Entwicklung auf den Energiemärkten bei rund 9.000 Kunden zu einer moderaten Preiserhöhung von 4,4 Prozent. In vier Fernwärmenetzen, die ehemals mit allen bestehenden Kundenverträgen und Tarifblättern von anderen Betreibern übernommen wurden, ergaben die vereinbarten Preisindizierungen für rund 1.200 Kunden hingegen Preissenkungen im einstelligen Prozentbereich. Der an die Energie Graz GmbH festgesetzte Fernwärmepreis wurde von der Preisbehörde überprüft, für korrekt befunden und daher nicht angepasst. Auch das im Zusammenhang mit der Preisregulierung geführte Regulierungskonto wurde geprüft und anerkannt. Es dient dazu, die tatsächlich erzielten Erlöse mit den zulässigen Einnahmen abzugleichen, wobei sowohl die Mengenentwicklung als auch die tatsächlich entstandenen Kosten berücksichtigt werden. In den Fernwärmeversorgungsgebieten südlich von Graz blieb der Energiepreis ebenfalls unverändert und liegt derzeit geringfügig über dem von der Energie Graz GmbH im stärker verdichteten Stadtgebiet angewendeten Tarif.

Fernwärme

Das Jahr 2025 war insgesamt etwas kühler als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Dieser kürzere Vergleichszeitraum bildet die aktuellen klimatischen Bedingungen und damit den tatsächlichen Wärmebedarf wesentlich genauer ab als langfristige Mittelwerte. Angesichts der deutlichen klimatischen Veränderungen der letzten Jahre würden längere Zeitreihen die aktuellen Trends nur unzureichend widerspiegeln.

Die Fernwärmeaufbringung lag 2025 bei 1.412 GWh (2024: 1.335 GWh). Der Anteil aus hocheffizienter KWK-Wärme, industrieller Abwärme und erneuerbaren Quellen betrug 60,6 % – ein deutlicher Anstieg gegenüber 50,7 % im Vorjahr. Außerhalb des Großraums Graz (Stadt Graz und südliches Umland) wurden sogar 81,3 % erreicht, nach 79,1 % im Jahr 2024.

Für die kommenden Jahre wird in den Netzen der Energie Steiermark Wärme GmbH weiterhin ein moderater Zuwachs des Fernwärmeabsatzes erwartet, getrieben durch Netzverdichtung und Neuanschlüsse. Die von der Bundesregierung beschlossene Förderung „Kesseltausch 2026“ als Nachfolger von „Raus aus Öl und Gas“, das nach wie vor positive Image der Fernwärme sowie die wieder günstigeren Preise werden diese Entwicklung zusätzlich unterstützen.

Strom

Im Jahr 2025 erzeugten die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen der Energie Steiermark Wärme GmbH insgesamt 74 GWh Strom – überwiegend mit den Gasturbinen in Thondorf und Spielberg, ergänzt durch die Erdgasmotoren in Knittelfeld sowie die Biomasse-KWK-Anlage in Murau. Besonders die Gasturbine in Thondorf trug durch ihren äußerst zuverlässigen Einsatz maßgeblich zur deutlichen Steigerung der Stromproduktion bei, die im Vergleich zum Vorjahr von 32 GWh auf 74 GWh im Berichtsjahr anwuchs.

Im Jahr 2025 wurde, wie auch im Vorjahr, keine Ausschüttung getätigt.

KERNUNTERNEHMEN V: ENERGIE STEIERMARK SERVICE GMBH

Die Energie Steiermark Service GmbH erbringt Kundenservice-, Abrechnungs- und Messdienstleistungen für alle inländischen Gesellschaften des Energie Steiermark Konzerns sowie für ausgewählte externe Auftraggeber. Zum Leistungsportfolio zählen telefonische, schriftliche und persönliche Kundenberatung, die Abwicklung von Vertrags- und Marktprozessen, Fakturierung, Zahlungs- und Forderungsmanagement sowie Messdienstleistungen.

Der Fokus der Gesellschaft liegt auf der qualitativ hochwertigen Erbringung der beauftragten Dienstleistungen bei maximaler Kosteneffizienz (Cost-to-Serve) sowie auf dem kontinuierlichen Ausbau des externen BPO-Geschäfts (Business Process Outsourcing).

Die Optimierung der Dienstleistungsprozesse einschließlich der IT-Systeme wird maßgeblich durch die Projektfahrpläne der Auftraggeber bestimmt, zunehmend aber auch durch neue gesetzliche und marktseitige Anforderungen (z. B. Stromkostenzuschuss, SNE-VO). Ein zentrales Ziel ist die fortlaufende Digitalisierung der Serviceprozesse unter Anwendung von Customer-Experience-Methoden und dem Einsatz neuer Technologien, insbesondere Künstlicher Intelligenz.

Nach dem starken Anstieg der Kundenkontakte und Geschäftsfälle in den Jahren 2022 und 2023 infolge der turbulenten Entwicklungen am Energiemarkt hat sich das Volumen im Geschäftsjahr 2025 stabilisiert und liegt auf Vorjahresniveau – jedoch weiterhin rund 40 % über dem Durchschnitt der Vorkrisenjahre 2018–2021.

Die Dynamik des Energiemarktes führt weiterhin zu erheblichen Veränderungen und steigender Komplexität in sämtlichen Prozessen. Hinzu kommen laufend neue gesetzliche Anforderungen, die insbesondere die Abrechnungsteams sowie die Abteilung Messleistungen betreffen. Im Jahr 2025 stand zudem die Verabschiedung des neuen Strommarktgesetzes (EIWG) im Fokus; entsprechende Entwürfe wurden intensiv diskutiert und analysiert.

Wie in den Vorjahren wurde auch 2025 großer Wert auf die interne Weiterentwicklung gelegt. Das ES-Empowerment-Programm wurde erfolgreich fortgeführt. Für das erweiterte Führungskräfte-Team wurde zudem das Entwicklungsprogramm „ES Future Lab“ mit dem diesjährigen Schwerpunkt „ESG und Nachhaltigkeit“ umgesetzt.

Der Beteiligungsertrag der Energie Steiermark Service GmbH liegt bei 1,33 MEUR. Im Vorjahr lag die Ausschüttung bei 0,19 MEUR.

ENERGIE GRAZ GMBH

Die Energie Graz gestaltet als kommunaler Energiedienstleister einen wesentlichen Teil der Infrastruktur in der steirischen Landeshauptstadt Graz. Das Unternehmen versorgt Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Als nachhaltiger Energiedienstleister forciert das Unternehmen den regionalen Infrastrukturausbau und die Nutzung von neuen umweltfreundlichen Technologien, wie etwa Elektromobilität oder Photovoltaik.

Seit dem Jahr der Energiekrise 2022 ist das extreme Energiemarktpreisniveau wieder deutlich gesunken, die Preise bleiben dennoch deutlich über Vorkrisenniveau. Ende 2024 war aufgrund der Unsicherheit der Gasdurchleitung durch die Ukraine sowie aufgrund des russischen Gaslieferstopps betreffend OMV wieder ein zwischenzeitlicher Preisanstieg zu verzeichnen. Der zunächst umgesetzte Gaslieferstopp der OMV-Mengen und die mit Jahreswechsel gänzliche Unterbrechung der Gasdurchleitung durch die Ukraine haben zu einer rund 20%-igen Erhöhung des Spotpreises im Jänner 2025 auf rund 50 EUR/MWh geführt. Diese Preise haben sich im Laufe des Jahres 2025 wieder stabilisiert und liegen nun Ende 2025 bei rund 30 EUR/MWh.

Aufgrund der sich stark ändernden Marktgegebenheiten wurden auch entsprechende Preisänderungen bei Strom (deutliche Preissenkung per 1.10.2025) und Erdgas (Preissenkungen 2. Quartal 2024 und 1.1.2025, geringfügige Preisanhebung 1.7.2025) durchgeführt. Auf Basis des Preisprüfungsverfahrens des Landes Steiermark wurden per 1.10.2024 auch die Fernwärmepreise der Energie Graz um rund 20 % reduziert und blieben seither unverändert. Ein Aufholen der unzureichenden Kostenabgeltung der Wärmeerzeugung in der Energiekrise von Ende 2021 bis 2023 (Abbau des Regulierungskontos des Wärmelieferanten Energie Steiermark) wird auch noch ein wesentlicher Kostenbestandteil des Fernwärmepreises in den kommenden Jahren sein.

Vor dem Hintergrund des 100%-igen Beteiligungsverhältnisses wurde die Solar Graz GmbH als übertragende Gesellschaft auf die Energie Graz GmbH als übernehmende Gesellschaft Ende Juni 2025 verschmolzen. Seit der Verschmelzung werden die Naturstromtarife der ehemaligen Solar Graz unverändert über die Energie Graz GmbH angeboten. Zivilrechtlich erfolgte die Verschmelzung in Gesamtrechtsnachfolge, sodass alle Vertragsverhältnisse mit Eintragung ins Firmenbuch ohne weiteres Zutun auf die Energie Graz GmbH übergegangen sind.

Mit aller Energie für ein nachhaltiges und lebenswertes Graz! Dies ist die Vision der Energie Graz. Die Energie Graz übernimmt Verantwortung für eine nachhaltige Energiewende in Graz und entwickelt dafür zukunftsorientierte Energielösungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Transformation zu einer hocheffizienten Fernwärmeezeugung. Für diese Transformation wurde in Abstimmung mit Energie Steiermark Wärme GmbH ein Dekarbonisierungsplan erstellt, der den Anteil an grüner Wärme im Jahr 2030 mit über 60 % ausweist und insbesondere die Kriterien der qualitätsgesicherten Fernwärme mit 80 % ab dem Jahr 2035 dauerhaft sicherstellen soll. Der Dekarbonisierungsplan wurde als verbindliche Grundlage für die weitere Entwicklung des Fernwärmesystems im Großraum Graz festgelegt. Schwerpunktprojekte sind unter anderem die Errichtung des Energiewerks Graz und der Energetischen Klärschlammverwertungsanlage in Gössendorf.

Um die Kunden mit möglichst regionaler erneuerbarer Energie zu versorgen, wird auch weiterhin in dezentrale nachhaltige Erzeugungsanlagen investiert werden. Mit dem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur unterstützt die Energie Graz zudem die Verbreitung der Elektromobilität in Graz. Mit geplanten Investitionen von über 150 Mio. € in den nächsten fünf Jahren, vorwiegend in die Wärme- und Strominfrastruktur (das Energiewerk und die Klärschlammverwertungsanlage stellen darüberhinausgehende Investitionen dar), wird weiterhin eine Energiebereitstellung mit höchster Versorgungssicherheit gewährleistet.

Für das Geschäftsjahr 2026 plant die Energie Graz eine Betriebsleistung aus den Geschäftsbereichen Strom, Gas, Fernwärme und Licht, unter Berücksichtigung der jeweiligen Mengen- und Preisprognosen, von ca. 334 Mio. €. Das Investitionsbudget für das Jahr 2026 ist mit rund 35,1 Mio. € angesetzt. Das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2026 wird in Höhe von 19,6 Mio. € erwartet, mit steigender Entwicklung in den Folgejahren.

III. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Die Energie Steiermark AG hält als Leitgesellschaft des Konzerns direkt und indirekt Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Strom, Gas und Wärme. Hervorzuheben sind insbesondere Beteiligungen an der Energienetze Steiermark GmbH, der Energie Steiermark Kunden GmbH, der Energie Steiermark Service GmbH, der Energie Steiermark Green Power GmbH, der Energie Steiermark Wärme GmbH sowie der Energie Graz GmbH. Weiters ist die Energie Steiermark AG zentraler Dienstleister von Management-Services für alle verbundenen Unternehmen.

1. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse für 2025 betragen 93,42 MEUR und steigen gegenüber 2024 um 5,65 MEUR. Grund dafür sind höhere konzerninterne Verrechnungen aus Shared-Service-Dienstleistungen infolge steigender Kosten.

Der Personalaufwand für 2025 liegt bei 47,70 MEUR und steigt um 1,16 MEUR im Vergleich zum Vorjahr. Grund dafür sind KV-Erhöhungen und ein gestiegener Personalstand.

Die Abschreibungen für 2025 betragen 7,31 MEUR und steigen um 0,55 MEUR gegenüber dem Vorjahr und begründen sich mit den Investitionen in den Bereichen MMI und IT.

Der sonstige betriebliche Aufwand für 2025 liegt bei 39,35 MEUR und erhöht sich gegenüber 2024 um 5,10 MEUR. Gründe dafür sind insbesondere höhere Aufwendungen aus Rechts- und Beratungsaufwand im Zusammenhang mit Projekten, einem höheren Wartungsaufwand aus dem Bereich IT und höhere Fremdleistungen in den Bereichen MMI und CO.

Das Betriebsergebnis beträgt im Jahr 2025 1,11 MEUR und sinkt gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (2024: 2,67 MEUR).

Das Finanzergebnis liegt bei 79,21 MEUR und reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 42,03 MEUR. Grund dafür ist der geringere Dividendenertrag aus der Verbund Hydro Power GmbH, welcher sich für 2025 (ex 2024) mit 79,70 MEUR niederschlägt und sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,19 MEUR reduziert sowie geringere Dividendenerträge aus der phasenkongruenten Energie Graz GmbH ex 2025 mit 3,01 MEUR (2024: 4,39 MEUR) sowie geringere Dividendenerträge aus Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (ex 2024) mit 0,13 MEUR (2024: 0,36 MEUR) und der Stadtwerke Bruck GmbH (ex 2024) mit 0,14 MEUR (2024: 0,21 MEUR).

Diese Effekte konnten durch höhere Dividendenerträge der STEFE SK (ex 2024) in Höhe von 8,77 MEUR (+3,26 MEUR im Vergleich zum Vorjahr), der Energie Steiermark Service GmbH in Höhe von 1,33 MEUR (+1,14 MEUR im Vergleich zum Vorjahr), der phasenkongruenten Energie Steiermark Finanz-Service GmbH in Höhe von 3,12 MEUR (+0,69 MEUR im Vergleich zum Vorjahr) und der Aqua.Net GmbH in Höhe von 1,14 MEUR (+0,43 MEUR im Vergleich zum Vorjahr) nicht kompensiert werden.

Es kam im Jahr 2025 zu einer Abschreibung des Beteiligungsansatzes der Energie Steiermark Kunden GmbH in Höhe von -26,57 MEUR und zu einer Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der Energie Graz GmbH in Höhe von 7,72 MEUR (Vorjahr 6,23 MEUR).

Im Jahr 2025 entfallen 99,59 MEUR auf Beteiligungserträge (Vorjahr 116,85 MEUR) und -18,85 MEUR auf Beteiligungsbewertungen (Vorjahr 6,23 MEUR).

Nach Berücksichtigung der Steuern und Rücklagenbewegungen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 75 MEUR (Vorjahr: 70 MEUR).

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden folgende finanzielle Leistungsindikatoren errechnet:

EBITDA (Betriebsergebnis + Abschreibungen)	8,42 MEUR	(2024: 4,10 MEUR)
Finanzergebnis	79,21 MEUR	(2024: 121,24 MEUR)
davon Beteiligungserträge	99,68 MEUR	(2024: 116,85 MEUR)
Return on Equity (ROE: versteuertes Ergebnis/Ø Eigenkapital)	5,75 %	(2024: 8,42 %)
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	91,41 %	(2024: 91,52 %)

Der durchschnittliche Personalstand liegt im Jahr 2025 mit 391,04 Mitarbeitern über dem Niveau des Vorjahres (368,02 Mitarbeiter).

IV. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Energie Steiermark AG hat keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Personal

Personalmanagement

Das Personalmanagement muss einerseits das für die Erschließung neuer Geschäftsfelder erforderliche Personal aufnehmen, andererseits geeignete Instrumente zur Optimierung der Belegschaftsstruktur und zur gezielten Verjüngung der Altersstruktur zur Verfügung stellen. So werden über ein gezieltes Recruiting jene potentiellen Mitarbeiter:innen angesprochen, die die dem Unternehmen gestellten neuen Aufgaben und Herausforderungen annehmen und bewältigen können. Die wesentlichste Herausforderung ergibt sich dabei aus der begrenzten Anzahl an geeigneten Kandidat:innen für eine große Anzahl an offenen Stellen vieler Arbeitgeber. Das Hervorheben von Unterscheidungsmerkmalen im Sinne eines employer brandings wird daher zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Andererseits ergibt sich durch die Beschäftigung einer großen Anzahl von älteren Mitarbeiter:innen und deren pensionsbedingten Ausscheiden in den kommenden Jahren die Notwendigkeit, Rahmenbedingungen für einen fließenden Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand festzulegen und gleichzeitig die entstehenden Lücken durch junge, motivierte Mitarbeiter:innen zu schließen. Das Altersteilzeitmodell 2022 und die Aufnahme und Weiterbeschäftigung von Lehrlingen bzw. Jungfacharbeiter:innen werden als wesentliche Mittel dazu betrachtet. Der Wichtigkeit der Investition in junge Mitarbeiter:innen wurde durch der beschlossenen Aufstockung der Lehrlingsaufnahmen um 40% Rechnung getragen.

Personalentwicklung

Der in der Energie Steiermark AG angesiedelten strategischen Personalentwicklung kommt die Aufgabe zu, Mitarbeiter:innen im Konzern bestmöglich auf die sich aus dem laufenden Betrieb ergebenden sowie auf zukünftige Aufgabenstellungen vorzubereiten.

Das ganzheitliche Aus- und Weiterbildungsangebot sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeiter:innen reicht von fachspezifischen Schulungen und Schulungen zur Arbeitsmethodik über Initiativen zur betrieblichen Gesundheitsförderung bis zu gezielten Trainings zur Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen und wird zum größten Teil hausintern abgedeckt. In einer jährlichen Evaluierung des Bildungsbedarfs werden zukünftige bedarfsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen konkretisiert und umgesetzt.

Das jährlich stattfindende Mitarbeiter:innengespräch dient als ein zentrales Entwicklungsinstrument, um die Mitarbeiter:innen bedarfsorientiert in der täglichen Arbeit sowie bei der Bewältigung zukünftiger Aufgaben zu unterstützen. Es erfolgt eine faire und offene Leistungsbeurteilung, wobei die Förderung von Leistungspotenzialen sowie die Entwicklungsplanung der Mitarbeiter:innen im Vordergrund stehen. Dieses zentrale Entwicklungsinstrument dient der gezielten Unterstützung für aktuelle und zukünftige Herausforderungen.

Mit dem Ziel, die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen mit dem Status quo abzufragen, aber auch, um ihnen Raum für Anregungen oder Änderungswünsche zu geben, wird in regelmäßigen Abständen eine umfassende Mitarbeiter:innenbefragung durchgeführt.

Junge Menschen im Mittelpunkt

Die Lehrlingsausbildung hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die verschiedenen Lehrberufe bzw. Ausbildungen werden dem zukünftigen Bedarf bzw. den erwarteten Anforderungen entsprechend jährlich neu evaluiert. Auch im vergangenen Jahr wurde das hohe Niveau der Lehrlingsausbildung, die im österreichweit modernsten Ausbildungs- und Kompetenzzentrum für „Green Energy“ stattfindet, durch mehrere Auszeichnungen bestätigt.

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen

Um aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu meistern, sind gesunde, motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter:innen für das Unternehmen von größter Bedeutung. Die Energie Steiermark AG betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, die Belegschaft im Sinne der Gesundheitsförderung aktiv zu unterstützen und gezielte Präventionsaktivitäten zu setzen. Eine vielseitige betriebliche Gesundheitsvorsorge mit Unterstützung von Betriebsärzten und Arbeitspsychologen trägt diesem Bestreben Rechnung.

2. Umwelt/Nachhaltigkeit

Die Energie Steiermark AG richtet sich konsequent nach den neuen Bedürfnissen des Marktes aus und positioniert sich als modernes Dienstleistungsunternehmen, bekennt sich zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und setzt alle ihre möglichen Maßnahmen zur Schonung der Umwelt. Die konkrete Umsetzung der Projekte erfolgt in den Tochtergesellschaften.

VI. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG, RISIKEN UND KONZERNKRISENMANAGEMENT

1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens und Ausblick

Ein Risiko für die weitere Entwicklung bleibt weiterhin die bestehende handelspolitische Unsicherheit, die auch international trotz einiger bereits geschlossener Handelsabkommen zu keinen stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führt. Innenpolitisch ist vor allem die nach wie vor hohe Inflation ein potenzieller Risikofaktor. Die weitere Entwicklung der Investitionstätigkeit ist wiederum stark von den bestehenden Erwartungen der Unternehmen abhängig. Dazu kommen Risiken aus der Umsetzung von notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen.

Das Wachstum in Österreich wird im kommenden Jahr auf 1,0 % steigen und damit wieder auf dem Niveau des Euroraums mit 1,1 % liegen. Die Inflation soll auf 2,5 % zurückgehen und liegt weiterhin über der Inflation im Euroraum mit 2,1 %.

Die bereits beschlossenen Sparmaßnahmen zur Konsolidierung sollten die Budgets bereits entlasten und zu einem Defizit von 4,2 % im kommenden Jahr führen.

Geldpolitisch kam es 2025 im Euroraum zu mehreren Zinssenkungen bis auf derzeit 2,0 %. Mit weiteren Leitzinssenkungen im Jahr 2026 ist aktuell nicht zu rechnen. Sollte die Inflation aber nachhaltig unter 2 % liegen, könnte es durchaus zu nochmaligen Zinssenkungen seitens der EZB kommen.

Mit dem Auslaufen der staatlichen Entlastungsmaßnahmen einerseits (Strompreisbremse, Rücknahme der Senkung der Elektrizitäts- und Erdgasabgabe sowie Wiedereinhebung der Erneuerbarenpauschale und des Erneuerbarenförderbeitrags) und der Erhöhung der Netzentgelte für Strom und Gas bzw. der CO₂-Preise andererseits kam es zu höheren Energiepreisen. Sinkende Großhandelspreise werden auch weitergegeben und führen in der Folge zu fallenden Konsumentenpreisen. Mit der europaweiten Einführung des Emissionshandelssystems ETS₂ (CO₂-Bepreisung auf Treibstoffe und Haushaltsenergie) Anfang 2027 ist ein Anstieg der Energiepreise zu erwarten. Für Österreich sollte dieser allerdings nur moderat ausfallen, da der angestrebte EU-weite CO₂-Preis nur leicht über dem derzeitigen nationalen Niveau liegt.

Unmittelbares Umfeld

Zur Erreichung der vereinbarten Nachhaltigkeitsziele (COP-28 Ziel) ist eine jährliche Zunahme der Leistung aus Erneuerbarer Energie in Höhe von 1.122 GW/p.a. bis 2030 notwendig. Das entspricht einer Verdreifachung der bislang installierten Leistung. Die Wachstumsprognose für erneuerbare Energien liegt für den Zeitraum 2025-2030 allerdings um 5 % unter dem Wert des letzten Jahres und spiegelt damit die politischen, regulatorischen und marktbezogenen Veränderungen am weltweiten Energiesektor wider. Steigende Investitionen im Elektrizitätssektor fließen neben den Erneuerbaren Energien und Batteriespeicher auch wieder vermehrt in Kernkraft und Kohle. Die Ausgaben für Stromnetze sind in der EU in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen (+60 % seit 2021) und nehmen auch weiterhin zu.

Das nach wie vor hohe Energiepreisniveau in Europa belastet vor allem die Industrie und werden als Hemmnis für eine beschleunigte Elektrifizierung gesehen. In Österreich führt die Strompreiszonentrennung mit Deutschland zu einer erheblichen Verteuerung von Strom in Österreich (Österreichaufschlag).

Im Bereich Erdgas ist aufgrund des Importstopps für Gas aus Russland der Anteil von Flüssiggas auf rund 37 % der EU-Gasimporte gestiegen. Das hat auch Auswirkungen auf die Gasströme zwischen den Versorgungsmärkten und führt in der Folge zu Preisunterschieden zwischen den Hubs.

Am 11. Dezember 2025 wurde das Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit im Nationalrat beschlossen. Dieses Gesetz schafft eine wichtige Grundlage für eine sichere, saubere und leistbare Energiezukunft. Weitere Gesetzesvorhaben im Energie- und Klimabereich (u. a. Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz, Erneuerbares-Gas-Gesetz, Gaswirtschaftsgesetz Neu, Klimagesetz) befinden sich weiterhin in unterschiedlichen Stadien des Gesetzgebungsverfahrens.

Die unmittelbaren Auswirkungen der Energiekrise haben sich im Laufe des letzten Jahres weiter abgeschwächt. Die Großhandelspreise von Strom und Erdgas haben sich auf einem erhöhten Niveau stabilisiert. Dazu kommt ein steigender Anteil an volatiler erneuerbarer Einspeisung und eine Zunahme von aktiven Marktteilnehmern durch vermehrte dezentrale Eigenoptimierung.

Die direkten Geschäftsfeldstrategien der Energie Steiermark werden im Rahmen des Strategieausschusses entwickelt und festgelegt. Der aktuelle Strategieprozess wurde im Jahr 2025 aktualisiert und angepasst. Schwerpunktthemen bis 2035 sind dabei

- Erneuerbare Erzeugung & H2: Ausbau der Erneuerbaren Erzeugung, H2-Elektrolyse, Ausbau der Batterie-Flexibilitäten.
- Zukunftsfitte Energienetze: Integration erneuerbarer Energie, Ausbau H2-Netze.
- Energielösungen & Vermarktung: Werthaltiges Kundenwachstum (grüne Energie-lösungen).
- Dekarbonisierte Wärme: Erhöhung der Eigenaufbringung von erneuerbaren Energien für den Großraum Graz.

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten (denen das Unternehmen ausgesetzt ist)

Wesentliche Risikomanagementmaßnahmen

Bilanzielle Ansatz- und Ausweisrisiken abgesichert

Eine wesentliche Risiko- und Chancenposition für die Energie Steiermark AG stellen potenzielle Bewertungsmaßnahmen für die großen Tochtergesellschaften Energienetze Steiermark GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energie Steiermark Wärme GmbH, STEFE SK, Go Green Energy und Ia bellenergie dar. Bei erkennbaren Risiken für Werthaltigkeit und zukünftige Leistungsfähigkeit werden entschlossene Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Performance- und Wachstumsprogramm PACE ist die zentrale Maßnahme zur Wertsicherung und gewährleistet durch einen umfassenden strategischen und organisatorischen Ansatz die Sicherung von Profitabilität, Werthaltigkeit und Wachstumspotenzialen im In- und Ausland. Das Risiko wesentlicher Bewertungsmaßnahmen bei verbundenen Unternehmen wird durch stringentes Beteiligungsmanagement und regelmäßige Überprüfung potenzieller Impairments gezielt minimiert.

Shared Services Risiken

Die Energie Steiermark AG erbringt Shared Services für ihre Tochtergesellschaften in den Bereichen Strategie, Unternehmensentwicklung, Beteiligungsmanagement, Kommunikation, Innovationsmanagement, Interne Revision, Controlling, Rechnungswesen, Recht und Human Resources. Um Prozessrisiken zu minimieren, setzt sie auf hohe Organisation, Digitalisierung und standardisierte Abläufe. Home-Office ist fest etabliert und wird durch eine leistungsfähige IT-Infrastruktur zuverlässig unterstützt.

Strategische Unternehmensrisiken

Strategische Risiken wie Nachfrageschwankungen, Lieferkettenprobleme, Marktvolatilität, regulatorische Änderungen, technologische Entwicklungen und Klimawandel beeinflussen die mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft. Diese Risiken werden im Rahmen eines strukturierten Strategieprozesses und durch entsprechende Geschäftsfeldstrategien aktiv gesteuert.

IT-Risiken

Der Betrieb der IT sowie alle IT-Risiken betreffend die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Systeme und Daten werden durch ein nach ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemanagt. Technische und organisatorische Maßnahmen werden laufend gemäß Stand der Technik umgesetzt und das ISMS regelmäßig intern sowie extern auditiert.

Keine derivativen Finanzinstrumente

Die Energie Steiermark AG setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente werden risikoavers und innerhalb klarer Limite zentral gesteuert, wodurch das Zielrating S&P A und eine nachhaltige Risikominimierung sichergestellt sind.

Gesamtrisikoposition und -beurteilung

Die Gesellschaft verfügt über eine robuste Risikotragfähigkeit und ein etabliertes Risikomanagementsystem. Es wurden keine wesentlichen Risiken, Bedrohungen und Ungewissheiten identifiziert, die für das Geschäftsjahr 2026 sowie in der Mittelfristperspektive einzeln oder in ihrem Wirkungszusammenhang für die Energie Steiermark AG bestandsgefährdende Wirkung haben könnten.

VII. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

1. F&E-Koordination:

Das konzernweite F&E-Portfolio umfasste im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 60 F&E-Aktivitäten, davon rund 45 geförderte F&E-Projekte, mit einem Gesamtaufwand von 2,28 MEUR. Darüber hinaus werden im Stabsbereich Innovation zentrale F&E-Dienstleistungen wahrgenommen, insbesondere die Vertretung in F&E-Gremien, das F&E-Prozessmanagement einschließlich Statistiken und Berichtswesen sowie die Leitung und Koordination ausgewählter F&E-Projekte auf Holdingebene.

Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten auf Holding-Ebene sind insbesondere:

- 100 % Erneuerbare-Energie-Reallabore: Kooperationen mit den Innovationslaboren Weiz+, Murau und Stegersbach („act4energy next level“)
- Elektromobilität und Digitalisierung: Entwicklung von Ladeinfrastruktur als smarte Schnittstelle zwischen Energienetzen und Mobilität, unter anderem in den F&E-Projekten „friendlyCharge“, „Divergent“, „DiPS4EV@work“, „O-CEI“ sowie „Car2Flex“ (bidirektionales Laden)
- Energiespeicher: F&E-Aktivitäten wie die „Studie Batteriespeicher“ (Branchenprojekt), „Flexmodul“ (saisonaler Wärmespeicher) sowie das Projekt „EGent“ (agentenbasierte Optimierung von Batteriespeichern in Energiegemeinschaften)
- Wärmewende: Initiierung neuer F&E-Projekte im Rahmen des Förderprogramms „Leuchttürme der Wärmewende“.

2. Forschungsinitiative Green Energy Lab (GEL)

Die Energie Steiermark AG ist Gründungsmitglied der Forschungsinitiative Green Energy Lab (www.greenenergylab.at). Im Berichtsjahr erfolgte eine strategische Neuausrichtung, in deren Zuge die Förderzusage als „Innovationslabor für die Wärmewende“ für den Zeitraum 2026 bis 2033 erlangt wurde. Das Green Energy Lab positioniert sich damit als relevanter Akteur in der F&E-Community sowie an der Schnittstelle zu öffentlichen Organisationen.

3. F&E-Partnerschaften / -kooperationen

- Der Innovationsbereich betreibt mit dem Next-Incubator eine Plattform für Nachhaltigkeitspartnerschaften – für dem F&E-Bereich bestehen unter anderem Kooperationen mit JOANNEUM RESEARCH / LIFE Institut, der Universität Graz / Wegener Center, dem Fraunhofer ISI (DE), dem Green Tech Cluster sowie Climate-KIC (EU).
- Die Energie Steiermark AG hält Mitgliedschaften im Verein zur Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich Wasserstoff und erneuerbare Gase (WIVA P&G) sowie der Christian-Doppler-Gesellschaft (CDG).

4. Innovationsmanagement

Der *next-incubator* (www.next-incubator.com) ist der Innovations-Hub für Nachhaltigkeit der Energie Steiermark. Der Hub initiiert und pilotiert innovative Projekte und Maßnahmen mit internen sowie externen Expert*innen und Partner*innen. Der next-incubator arbeitet mit nationalen und internationalen Start-ups, Unternehmen und Organisationen an der Entwicklung von Lösungen in Bereichen wie Energieerzeugung, Energiespeicherung, Energieeffizienz und nachhaltiger Mobilität. Neben fachlicher Expertise bietet er Zugang zu einem weitreichenden Netzwerk aus Wirtschaft, öffentlichem Sektor und relevanten Innovations- und Nachhaltigkeits-Netzwerken. Zentrale Aktivitäten umfassen Innovationsprojekte, Calls für Start-ups, das konzernweite Ideen- und Förderungsmanagement, sowie die Durchführung von Workshops, Events und einem eigenen Podcast zu relevanten Zukunftsthemen. Die Schwerpunkte im Jahr 2025 wurden insbesondere auf Flexibilitäten, Energieinnovationen und Digitalisierung/KI gelegt.

Graz, am 23. Februar 2026

Der Vorstand:



Dipl.-Ing.(FH) Mag.(FH) Martin Graf, MBA



MMag. Werner Ressi

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Energie Steiermark AG, Graz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

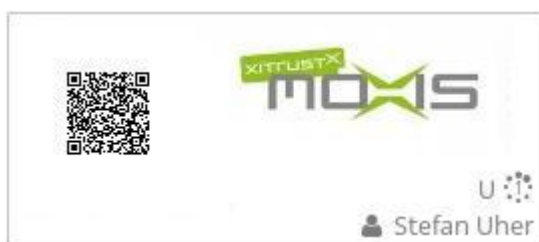
Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Graz, am 23. Februar 2026

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Stefan Uher
Wirtschaftsprüfer



Mag. (FH) Rosemarie König
Wirtschaftsprüferin

EY setzt sich für eine besser funktionierende Welt ein, indem wir neuen Wert für Kund:innen, Mitarbeitende, die Gesellschaft und den Planeten schaffen und gleichzeitig das Vertrauen in die Kapitalmärkte stärken.

Mithilfe von Daten, KI und fortschrittlicher Technologie helfen wir unseren Kund:innen, die Zukunft mit Zuversicht zu gestalten und Lösungen für die drängendsten Herausforderungen von heute und morgen zu entwickeln.

Unsere EY-Teams betreuen das volle Spektrum an Services in der Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Steuerberatung sowie Strategie- und Transaktionsberatung. Angetrieben von branchenspezifischen Erkenntnissen, einem global vernetzten, multidisziplinären Netzwerk und vielfältigen Ökosystempartner:innen, erbringen wir Dienstleistungen in mehr als 150 Ländern und Gebieten.

Das internationale Netzwerk von EY Law, in Österreich vertreten durch die Pelzmann Gall Größ Rechtsanwälte GmbH, komplettiert mit umfassender Rechtsberatung das ganzheitliche Serviceportfolio von EY.

All in to shape the future with confidence.

EY bezieht sich auf die globale Organisation oder ein oder mehrere Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited, von denen jedes eine eigene juristische Person ist. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kund:innen. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten erhebt und verarbeitet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind unter ey.com/at/datenschutz verfügbar. Weitere Informationen über unsere Organisation finden Sie unter ey.com/at.

© 2026 Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
All Rights Reserved.

ey.com/at